

HÜSKE: KEINE WEICHENSTELLUNGEN

Veröffentlicht am 23. Juli 2013

Tags: [Polizei](#), [Reform](#), [Struktur](#)

Zu den Plänen für eine Polizeistruktur, die die FDP-Landesvorsitzende Dr. Lydia Hüske

„Wenn sich die SPD gegen die Pläne der Landesregierung profilieren will, ist ihr jedes Argument bei der Diskussion über die Neuorganisation der Polizei willkommen. Die SPD Argumente bemüht, die nicht falsch sind ("Die Büros sind zu nah der Nähe."), die man bei der unsinnigen Schließung von Volkshochschulen aber nicht gelten ließ. Letztere administriert in der Vergangenheit im Auftrag des SPD-Finanzministers - und die CDU schließt die SPD auf Krawall gebürstet, denn ein CDU-Minister

Der SPD kann man tatenlos zusehen oder Vorschub leisten, Vandalen unternehmen. Man kann ihr aber auch wirksam begegnen.

Sachsen-Anhalt braucht Basis-Infrastruktur, braucht neue intelligente Lösungen, damit das Land attraktiv, für seine Bürger sicher und für Neubürger ein Anziehungspunkt ist. Wer kleine Schulen hält, z.B. durch jahrgangsübergreifende Klassen, steht dem Wegzug entgegen. Wer wenigstens den Großteil der Polizeiarbeit in kleineren Räumlichkeiten, wenn dadurch massiv gespart wird, durchführt, dass sich das Sicherheitsgefühl der Bürger nicht substantiell mindert.

Die Basis-Infrastruktur des Landes, die Versorgung und Sicherheit muss vor Ort nutzbar, erlebbar und erreichbar sein. Andere Länder, wie z.B. Bayern, längst erkannt und ihre Konzepte für den strukturellen Wandel danach ausgerichtet. Sachsen-Anhalt wickelt ein Konzept, mit großem Stress für die Verantwortlichen vor Ort, mit handelnden Akteuren in der Regierung. Das alles passiert bei uns sehr langsam, dass falsche Weichenstellungen später noch korrigiert werden.“